

Handwritten note: 15.12.75

aus Israels PRESSE

DIE TAGUNG DER LIBERALEN PARTEI
Mehrere Zeitungen widmen ihre Leitartikel der Landtagung der Liberalen Partei. Die Jerusalem Post ist der Auffassung, dass viele Parteien angesichts der politischen allgemeinen Entwicklung vor schweren Entscheidungen stehen. Auch bei den Liberalen machen sich innere Risse bemerkbar. Die Partei leidet noch unter der Schwierigkeit, dass die alte Führung abtritt, ohne dass ein entsprechender Nachwuchs da ist, der sie ablösen kann. Es ist nicht anzunehmen, dass die Liberale Partei ihre politische Struktur ändern wird, da sie fürchtet, sich offen dem Votum der Wähler aussetzen zu lassen. So entsteht das unruhige Bild, dass wir es neben einer als schwach kritisierten Führung mit einer schwachen Opposition zu tun haben. Haare macht die Liberale darauf aufmerksam, dass es ihnen nicht gelungen ist, innerhalb des Likud die Besonderheit ihrer Auffassungen durchzusetzen, und dass die Cherut dort den Ton angibt. Unter diesen Umständen sollten die Liberalen erneut ihren Standpunkt prüfen und versuchen, eine gemeinsame Front mit den Kräften zu bilden, die eine faire Teilung des Landes zwischen Juden und Arabern erstreben.

DIE REGIERUNGSUMBIILDUNG**Al Hamischmar** wendet sich mit aller Schärfe gegen den Widerstand gegen die Einsetzung von Victor Schenotov zum Chef des geplanten neuen Sozialministeriums. Für den Widerstand macht das Blatt folgende Gründe geltend: Der Ministerpräsident hat die Mitglieder der Arbeitspartei verantwortlich, die sich von engen persönlichen Gesichtspunkten leiten lassen. Ihr Verhalten schädigt den Geist der Zusammenarbeit im Maarach, ausserdem wird das Prestige des Ministerpräsidenten Rabin beeinträchtigt, der sich für den ganzen Plan eingesetzt hat.

DER BESUCH DR. WALDHEIMS
Häufig wiederholt, dass Israel keinerlei Bedingungen Syriens für die Verlängerung des Mandates der UN-Truppe auf der Golan-Höhe annehmen kann. Wenn die Syrer dies nicht bedingungslos tun wollen, dann müssen wir leider auf die guten Dienste der UN-Truppe verzichten, aber wir werden auf der Golan-Höhe bleiben. Alle Staaten müssen daran erinnert werden, dass die Beschlüsse des Sicherheitsrates die Grundlage für die Entflechtungsabkommen bilden. Jede Änderung dieser Beschlüsse muss die relative Ruhe im Bezirk erschüttern.

Auch Hamodia lehnt die Forderungen der Syrer ab und ist über die Änderung in der Haltung von Washington besorgt. Zwischen der Verlängerung des UN-Mandates und den allgemeinen politischen Forderungen für eine Regelung im Nahen Osten besteht keinerlei Verbindung. Die Politik der USA muss Sor-

In tiefer Trauer geben wir Nachricht vom Ableben unserer teuren
ANALIA - MIRJAM SILBERBUSCH
(geb. WACHTLER)
Die Beerdigung findet heute, Donnerstag, 27.11. 1975 um 1.00 Uhr mittag vom „Rambam“-Krankenhaus, Haifa aus auf dem alten Friedhof Chof-Hacarmel, Haupteingang, statt.
Die Trauernden:
Gatte: JAKOB
Sohn: AWIGDOR
Brüder: MAX u. SIGI WACHTLER
und die ganze Familie
im In- und Ausland
Schwa im Trauerhaus, Haifa, Har Hakarmel, Hasportstr. 5.

Keine Aufgabe fuer Soldaten

Da sind sie also wieder „siedeln“ gegangen. Wenn sie eigentlich einreden wollen — und einreden können, — dass sie wirkliche Siedlungen errichten wollen, bleibe dahingestellt. Aber bei den oftmals unerträglich nationalen Emotionen zuweilen Israelis könnte man annehmen, dass es auch zivile Bürger dieses Landes gibt, die in den unaufhörlichen Anschlägen nationalen Ungehorsams des Gusch Emunim eine edle Aufgabe sehen.

Und unsere jungen Leute in Uniform müssten wieder kommen, um sie zu evakuieren. Der junge Soldat muss den Ruhestörer ergreifen und zum Autobus schleppen. Er muss sich anstrengen, vielleicht sogar überanstrengen. Hat er wirklich daran gedacht, als er eingezogen wurde, dass auch diese „Aufgabe“ auf ihn zukommen könnte?

Menschen, die israelische Soldaten zu einer solchen Anstrengung zwingen, verdienen keine Beachtung, kein Mitleid, kein Mitgefühl und sicherlich nicht Sympathie. Ihre Aktion, wenn man von dieser offenen Ruhestörung als Aktion sprechen darf, ist unverantwortlich. Sie stürzen junge Menschen in Gewissenskonflikte, sie führen dazu, dass die Soldaten sich wünschen, in diesem Augenblick nicht in Uniform — in zivile Kleidung — zu sein. Man fragt sich, wie

Es handelt sich hier um den Plan, auf dem Fussballplatz des Betar in Kirjat Schalom, Tel-Aviv, ein Industriezentrum zu errichten. Das Areal beträgt 42 Dunam brutto, das heisst 25 Dunam netto. Nach einem Plan, welcher vor zehn Jahren hergestellt war, das Grundstück zu einer Verabauung fuer industrielle Zwecke bestimmt und zwar zu 200%, das heisst es konnten darauf 50.000 qm verbaut werden.

Der Vorschlag besteht darin, dass die Jerusalemer Baunehmehmer, die Gebrüder Elu, das Projekt übernehmen und dafür der Cherut-Partei 30% des bebauten Grundstücks, das heisst 15.000 qm, uebergeben. Der Preis eines Quadranten Industrieareals in guten Gegenden Tel-Avivs beträgt IL 3.000. Auch nur zu einem Preis von IL 2.000 per qm erreicht das Projekt die Höhe von 30 Millionen IL — das heisst die Hälfte der Schulden, welche die Partei derzeit hat.

Wie gesagt, bestehen fuer die Verwirklichung dieses Projektes eine Reihe von Hindernissen. Zunächst muss die Einwilligung

Fahrgeld zum Arbeitsplatz — steuerpflichtig

Das Fahrgeld zum Arbeitsplatz, welches vom Arbeitgeber dem Arbeitnehmer gezahlt wird, ist als eine Einnahme des letzteren zu betrachten und als solche steuerpflichtig. So beschloss gestern ein Unterausschuss der Kommission, welche die Einkommensteuerreform beaufsichtigt.

Der Beschluss wurde ueber Druck der Vertreter des Finanzministeriums und der Arbeitgeber gefasst und entgegen der Meinung der Arbeitgebergewerkschaft. Die Vertreter des Finanzministeriums behaupteten, das Fahrgeld von der Einkommensteuer zu befreien, wuerde die ganze Reform gefährden.

Die Vertreter der Histadrut in der Unterkommission sind der Meinung, dass das Thema noch nicht endgültig entschieden ist und sie beabsichtigen, innerhalb der Histadrut sowie auch mit dem Finanzministerium darüber zu verhandeln.

KURZER KOMMENTAR

LANDESPANORAMA

Für den Bezirk Haifa und Umgebung wurde ein Städteverband gegründet, der sich mit praktischen gemeinsamen Aufgaben wie Kanalisation, Umweltschutz, Erziehung usw. befassen soll. Sieben der angeschlossenen Gemeinden sind territorial miteinander verbunden, fünf haben keine Verbindung und müssen Sonderregelungen finden. In Jerusalem werden die Elterne in Katamon u. Sanhedria ausgebaut, ausserdem soll ein Heim für alte Ärzte geschaffen werden.

Konferenz der Arbeiterräte fuer Peretz
Die Teilnehmer an einer Konferenz der Arbeiterräte, welche gestern in Tel Aviv über Initiativen des Arbeiterrates der Wertschöpfenden EL AI stattfand, erklärten, die schlechten Beziehungen zwischen den Arbeitern und den Unternehmern seien auf Fehler in der Leitung der Unternehmungen zurückzuführen.

Es oblige den Arbeiterräten, diese Beziehungen zu verbessern — so meinten Teilnehmer der Konferenz. An der Versammlung nahmen die Vertreter von 15 Arbeiterräten teil, darunter jene der Häfen von Aschdod und Haifa sowie des Verbandes der Seelen, der Discount Bank, Solid-Bone und andere.

Der Vorsitzende des Arbeiterrates der EL AI-Werksstätten, Amizur Eltinger, erklärte, es sei Zweck der Konferenz, positive Aktionen zu initiieren, mit dem Ziel, die Arbeitsbeziehungen im Lande zu verbessern und die Leistung der Arbeiter zu vergrössern.

Ein Grossteil der Teilnehmer drückte seine Anerkennung für

THE ISRAEL PHILHARMONIC ORCHESTRA
BEETHOVEN
MARATHON
(On the composer's birthday)
TEL-AVIV, FREDRIC R. MANN AUDITORIUM
TUESDAY, 16 DECEMBER 1975

Conferencier: NOAM SHERIFF

VORMITTAGS-KONZERT — 11.30 Uhr
Symphoniekonzert mit Kammerstreichen, ausgeführt vom
ISRAEL PHILHARMONIC ORCHESTRA
NOAM SHERIFF, Dirigent
RON FORATH, Violine
ILAN RECHTMAN, Klavier

NACHMITTAGS-KONZERT — 13.00 Uhr
Klavier-Solo-Stücke, Lieder, Sonaten, Trios, Quartette und Quintette
Symphonische Werke ausgeführt vom
JUNIOR PHILHARMONIC ORCHESTRA
SHALOM RONLY-RIKLIS, Dirigent
NATASHA TADSON, Klavier

ABEND-KONZERT — 20.00 Uhr
Sonaten, Serenaden, Quartette und Quintette
Symphonische Werke ausgeführt vom
ISRAEL PHILHARMONIC ORCHESTRA
LAWRENCE FOSTER, Dirigent
RADU LUPU, Klavier

Karten erhältlich ab 1.12. an der IPO-Kasse, Mann Auditorium, täglich 10-1, 4-6; Freitag nur 10-1 Uhr und bei „Union“, Dizengoff 118.
Preise: Morgenkonzert: IL 5.-
Nachmittagskonzert: IL 10.-
Abendkonzert: IL 12.-, 18.-, 25.-

Wirtschaftsrund

Wirtschaft muss vor

Die Teilnehmer an einer Konferenz der Arbeiterräte, welche gestern in Tel Aviv über Initiativen des Arbeiterrates der Wertschöpfenden EL AI stattfand, erklärten, die schlechten Beziehungen zwischen den Arbeitern und den Unternehmern seien auf Fehler in der Leitung der Unternehmungen zurückzuführen.

Selbstbetrieue des Publikums

Mosche Levi, der Vorsitzende des Seelenverbandes, sagte, es sei nicht möglich, dass Streiks wilde seien. „Die Igrut zieht sofort ihren S von Streikenden zurück“, er und melote ferner, es sei möglich, dass der Gewerkschaftsverband seinen Schutz der beiter gerade dann zurückziehe, wenn sie in einer Krise sind. Die Versammlung wird nächste Woche erneut werden und bei sollen praktische Beschlossen werden.

Die Teilnehmer an einer Konferenz der Arbeiterräte, welche gestern in Tel Aviv über Initiativen des Arbeiterrates der Wertschöpfenden EL AI stattfand, erklärten, die schlechten Beziehungen zwischen den Arbeitern und den Unternehmern seien auf Fehler in der Leitung der Unternehmungen zurückzuführen.

WERPUNKTE

Die Teilnehmer an einer Konferenz der Arbeiterräte, welche gestern in Tel Aviv über Initiativen des Arbeiterrates der Wertschöpfenden EL AI stattfand, erklärten, die schlechten Beziehungen zwischen den Arbeitern und den Unternehmern seien auf Fehler in der Leitung der Unternehmungen zurückzuführen.

kleine ANZEIGEN

• Philipp der Fachmann kauft Möbel, Frigidaire, Televisionsapparate. — Telefon 832818; abends 873223.
• „Segal“ kauft antike Möbel, Küchengeräte, Televisionsapparate. Haushaltsauflösungen. Tel. 832267, abends Tel. 862316.

er Soldaten
LAND

erstag, 27. 11. 1975

ISRAEL NACHRICHTEN

3

Wirtschaftsrundschau

Defizitwirtschaft muss vermieden werden

Ministerpräsident Rabin hat in der Zeit den Vorgängen in der Wirtschaft und Gesellschaft besondere Aufmerksamkeit zugewandt. Nach seinen eigenen Aussagen ist er vor allem in den öffentlichen Diskussionen besorgt und bemüht, die Öffentlichkeit über die Lage der Wirtschaft zu informieren. In der öffentlichen Debatte über die Defizitwirtschaft ist er meistens nur über die Defizitwirtschaft im Jahre 1976 zu einer Forderung und zu einer Einigung der Fehlbeträge gekommen.

Die Defizitwirtschaft ist ein Zustand, bei dem die Ausgaben des Staates die Einnahmen übersteigen. Dies führt zu einem Anstieg der Staatsverschuldung und zu einer Inflation. Um dies zu vermeiden, muss die Regierung die Ausgaben kontrollieren und die Einnahmen erhöhen. Dies kann durch Steuererhöhungen oder durch die Reduzierung der Staatsausgaben erreicht werden. Die Regierung muss auch die Wirtschaftspolitik so gestalten, dass sie die Defizitwirtschaft vermeidet.

Bei Egged, einem der größten Transportunternehmen in Israel, ist die Defizitwirtschaft ein Problem. Die Kosten für den Betrieb sind hoch, und die Einnahmen sind nicht ausreißend. Dies führt zu einem Defizit, das die Zukunft des Unternehmens gefährdet.

SCHWERPUNKTE

Ein Schwerpunkt der Wirtschaftspolitik ist die Reduzierung der Staatsverschuldung. Dies kann durch die Erhöhung der Einnahmen und die Reduzierung der Ausgaben erreicht werden. Die Regierung muss auch die Wirtschaftspolitik so gestalten, dass sie die Defizitwirtschaft vermeidet.

Ein weiterer Schwerpunkt ist die Förderung der Wirtschaft. Dies kann durch die Reduzierung der Steuern und die Erhöhung der Staatsausgaben erreicht werden. Die Regierung muss auch die Wirtschaftspolitik so gestalten, dass sie die Defizitwirtschaft vermeidet.

Ein dritter Schwerpunkt ist die Verbesserung der Arbeitsbedingungen. Dies kann durch die Erhöhung der Löhne und die Reduzierung der Arbeitszeiten erreicht werden. Die Regierung muss auch die Wirtschaftspolitik so gestalten, dass sie die Defizitwirtschaft vermeidet.

Von OBSERVER

Die Qualität der Dienstleistungen ist ein wichtiger Faktor für die Wirtschaft. Wenn die Qualität der Dienstleistungen sinkt, sinkt auch die Produktivität der Wirtschaft. Dies führt zu einem Defizit, das die Zukunft der Wirtschaft gefährdet.

Selbstbeteiligung des Publikums

Wenn der Ministerpräsident ernsthaft an einer Besserung der Wirtschaft interessiert ist, so müsste die Regierung eine Selbstbeteiligung des Publikums einleiten. Dies kann durch die Reduzierung der Steuern und die Erhöhung der Staatsausgaben erreicht werden. Die Regierung muss auch die Wirtschaftspolitik so gestalten, dass sie die Defizitwirtschaft vermeidet.

Auch die Frage der Egged-Fahrt ist ein wichtiger Punkt. Die Kosten für die Fahrt sind hoch, und die Einnahmen sind nicht ausreißend. Dies führt zu einem Defizit, das die Zukunft der Egged-Fahrt gefährdet.

Querschnitt der Wirtschaft

KAPITALMARKT: Im Oktober war ein beträchtlicher Rückgang im Verkauf von Staatsanleihen zu verzeichnen. Während der Absatz sich im September noch auf 820 Mio. IL belief, ging er im Oktober auf 557 Mio. IL zurück.

HANDELSBILANZ: Die Massnahmen der Regierung gegen den Import haben gewisse Erfolge zu verzeichnen. In den ersten 9 Monaten des Jahres hat sich das Defizit in der Handelsbilanz um 5% verringert und wurde mit 1,7 Milliarden Dollar angegeben.

GERUNG DER ARBEITSLEISTUNG: Die im Hafen Haifa festgestellten Waren der Hafenarbeiter früher in einer Schicht 10.800 Kisten Zitrusfrüchte geladen hatten, erreichen sie jetzt 12 bis 13.000 Kisten in einer Schicht.

ARBEITERSEKTOR: Der Bau des Tel Aviv Hauses der Landwirtschaftszentrale der Histadrut hat nach endgültigen Feststellungen 31,6 Millionen IL gekostet. Der Preis für den Quadratmeter im Haus beläuft sich nach der neuen Bilanz auf 1255,- IL.

What can I do for Israel?

Fragen Ihre Verwandten und Freunde aus dem Ausland

„Wie kann ich Israel helfen?“ — fragt Ihr Verwandter aus Amerika. „Was können wir für das Land tun?“ fragen die Freunde aus dem Ausland... Sie sind um unsere Sicherheits- und Wirtschaftslage besorgt und wollen helfen. Sie können ihnen sagen, dass es einen Weg gibt, dem Lande zu helfen und gleichzeitig die eigenen, privaten Vorteile zu wahren.

EIN DEISENOKONTO

BEI DER BANK LEUMI

Sehr viele, die sich mit Israel solidarisch fühlen, eröffnen ein Devisenkonto bei der Bank Leumi. Je mehr Konten dieser Art, umso bedeutender unsere Devisenreserve. Jedes einzelne Konto stärkt die Finanzlage Israels und bedeutet eine Erleichterung für den Außenhandel. Es ist auch eine gute Investition, weil auch die Zinsen in Devisen bleiben. Weitere Vorteile dieser Investition: Die Beträge auf den Ausländer-Konten sind nachschussteuerfrei, die Zinsen sind einkommensteuerfrei. Der deponierte Betrag mit dem Zins kann nach Ablauf des Einlösetermins uneingeschränkt ins Ausland transferiert werden.

DAS GELD WIRD ZU TREUEN HÄNDEN DEPOSITIERT

Ausserdem — Sie können Ihren Verwandten versichern, dass ihr Geld in der ersten und grössten Bank Israels deponiert wird. Die Bank, die mit der Entwicklung des Landes Schritt hält und auch zu dieser beiträgt. Die Bank hat langjährige Erfahrung und Tradition (1902 von Dr. Theodor Herzl gegründet) mit internationalem Format, besitzt Vermögenswerte (Aktiva) in Höhe von IL 44 Milliarden, ein ausgeglichenes Netz von mehr als 320 Filialen, Tochtergesellschaften und Repräsentationsbüros im Lande und in den Finanzzentren im Ausland.

DIE ERÖFFNUNG EINES KONTO IST GANZ EINFACH

Ihr Verwandter braucht nur einen Brief an die Bank zu schreiben, an die Abteilung für Ausländer und Touristen, Lilienblumstrasse 33, Tel Aviv. Alle Bankformalitäten werden sodann per Post erledigt — ein auf der ganzen Welt bewährtes System, „Banking by Mail“ genannt und für Abonnenten aus Übersee besonders günstig. Befindet sich Ihr Verwandter im Lande, gibt es einige nützliche Adressen für ihn:

1. Jede Filiale der Bank Leumi im ganzen Land;
2. Filialen der Bank Leumi in den grossen Hotels im Lande;
3. Zentrale für Ausländer und Touristen, Bank Leumi, Tel Aviv, Lilienblumstrasse 33, Tel. 51931.

Sie können auch Ihren Verwandten im Ausland vorschlagen, ihre Bankgeschäfte mittels des Banknetzes im Ausland* zu erledigen. Füllen Sie den untenstehenden Coupon aus. Damit zeigen Sie Ihren Verwandten im Ausland einen Weg, dem Lande zu helfen und gleichzeitig die eigenen, privaten Vorteile zu wahren.

LN. 27/11

An die
BANK LEUMI
Zentrale für Ausländer und Touristen
Lilienblumstr. 33, Tel-Aviv

Ich bitte
O mir Informationsmaterial einzusenden, um es meinen Verwandten im Ausland weiterzuleiten

Name: _____

Adresse: _____

O Ich bitte, das Informationsmaterial direkt an meine Verwandten im Ausland zu senden

Name: _____

Adresse: _____

Bank Leumi בנק לאומי
LE-ISRAEL B.M. לישראל בנק

* Filialen, Tochtergesellschaften und Repräsentationsbüros im Ausland: New York, Chicago, Miami, Toronto, London, Paris, Zürich, Genf, Brüssel, Frankfurt, Milano, Johannesburg, Hong-Kong, Nassau, Cayman-Inseln, Caracas, Buenos Aires, Sao Paulo

הנהלת האגף

העיתון

Toto-Unfug und leichte Bereicherung

Von OBSERVER

Angesichts der Fussballbegeisterung in der ganzen Welt und dem damit verbundenen Toto-Interesse ist es nicht leicht, gegen diese Modewelle in unserem Leben anzukämpfen und gegen die Propagandisten des Fussballs aufzutreten. Aber die Ereignisse der letzten Woche, als das Toto einen Hauptgewinn von über drei Millionen IL verhiess, müssen doch zum Nachdenken Anlass geben.

Die drei Millionen IL brachten einen grossen Teil der Bevölkerung „aus dem Häuschen“. Massen stürmten die Toto-Büros, und für die Geldflüssigkeit in unserem Lande war es bezeichnend, dass die Bürger Israels nicht weniger als 12 Millionen einzahlten, weil sie alle auf den Hauptgewinn aus waren. Sie haben inzwischen eine grosse Enttäuschung erlitten, da ungefähr 150 Teilhaber alle Nummern richtig geraten haben, woraufhin nur ein „kleiner Gewinn“ auf jeden fallen kann.

Kritik-Stimmung

Im Zusammenhang mit dem Toto-Wahnsinn bereitet sich in

unserem Lande eine düstere Stimmung an: die Toto-Büros müssen durch Polizisten und Detektive gegen mögliche Reibhühnerfälle geschützt werden, und überall waren Gerüchte im Umlauf, dass Interessenten versuchen wollten, Fussballer zu beeinflussen, damit die Spiele entsprechend den Wünschen der Toto-Interessenten ausgehen sollten.

Die Fussballkorruption, die zu einer ungünstigen Weherschneigung geworden ist, schien auch in unsern neuen Blüten zu treiben. Erziehungsminister Jadin wollte erschrecken in diese Vorgänge eingreifen, musste jedoch feststellen, dass ihm die gesetzliche Handhabe fehlte. Der Vorsitzende des Toto-Ausschusses, Slawinski, warnte vor jeder Intervention mit Hinweis darauf, dass mit Hilfe der Toto-Gelder die Fussballplätze und Sportvereine finanziert werden. Slawinski: „Behindert man das Toto — dann können wir bald zu machen“.

„Jagd nach Geld“

Trotzdem sollte man sich überlegen, ob es nicht richtig wäre „zuzumachen“. Die letzten Ereignisse haben ziemlich deutlich bewiesen, dass der Fussball nicht allein der Sportbegeisterung seinen grossen Aufschwung verdankt, sondern vor allem der Wettlust innerer Bevölkerung, und diese Erscheinung ist keineswegs positiv zu werten. Wenn ein Importeur oder ein Fabrikant sich durch harte Arbeit ein Warenlager angeeignet hat, wird ihm bei jeder Abwertung und bei jeder anderen Gelegenheit eine Sondersteuer auferlegt, um ihn an „leichter Bereicherung“ zu hindern. Der Sturm auf die Toto-Stellen zeigte uns jedoch, dass die „Leichte Bereicherung“ sich keineswegs nur auf industrielle und Importeure erstreckt. In der Woche des Toto-Sturms waren ganze Schichten unseres Volkes nur von dem Wunsch nach leichter Bereicherung besetzt und das in einer Zeit, in der die Regierung dringend daran interessiert ist, die produktive Arbeit zu fördern und alle andere Zweige in ihre Schranken zu weisen. Die Vergangenheit gilt zwar heute nicht mehr sehr viel, aber der Hinweis sei erlaubt, dass die Väter der Arbeiterbewegung in Israel sich im Grunde umdrehen würden, würden sie sehoi können, in welcher Weise ihr geistiger Nachfahre Slawinski das Toto-System und seine Auswüchse verteidigt.

In allen Ländern sind Fussball und Toto zu einer Quelle von Gewalt, Schlägereien und Korruption geworden, und es ist nicht einzusehen, warum wir unbedingt dieses Beispiel nachahmen müssen.

Der Toto-Betrieb ist „notwendig“, um den Fussballbetrieb aufrecht zu erhalten. Nuo wäre es gar kein solches Unglück, wenn der Fussballverband mit seinen Vereinen etwas leide, um sich „zurückziehen“ müsste. Von dem Besitz von Fussballmannschaften mit hochbezahlten „Sportlern“, die heute übrigens zur internationalen Handelsware geworden sind, hängt keineswegs das Glück einer Nation ab. Diese Ausführungen müssen keineswegs als der verbürrte „Erguss“ eines Einzelgängers genommen werden. In der Wochenschrift der deutschen Sozialdemokraten „Vorwärts“ bat

der frühere Vorsitzende des deutschen Gewerkschaftsbundes, Ludwig Rosenberg, sich zum gleichen Thema geäussert. In einem Artikel „Heilige Kühe“ greift er die Vorherrschaft des Autos und die des Fussballs an. Seine Ausführungen über den Fussball erscheinen uns so bemerkens- und beherzigenswert, dass wir sie nachstehend wiedergeben.

Rosenberg schreibt: „Die andere heilige Kuh ist der Fussball. Wenn wir hören würden, dass die Firma X der Firma Y eine halbe Million Mark dafür bezahlt, damit sie ihr den eigenen Technischen Direktor abtritt, so würde das ein Skandal genannt — Menschenhandel. Beim Fussball ist das ganz anders. Da werden die Spieler über die ganze Welt zu Höchstpreisen verbürrt. Ihre Hemden als Reklameflächen vermietet — das ist „Sport“. Und ausserdem ist er „Völkerverbindend“. Auch wenn diese Art Völkerfreundschaft zu lebensgefährlichen Krawallen führt und zu nationalisierenden Exzessen, wie es sie anderswo nicht gibt.“

Dafür müssen die Zuseher wie die Affen im Zoo hinter Gitter gesetzt werden, damit sie nicht Flaschen und ähnliche Waffen auf die Spieler werfen, die gerade dabei sind, völkerverbindend tätig zu werden. Ans Geschäft denkt dabei natürlich niemand, auch nicht an die Millionen, die im Fussball verdient werden und die niemand neidet. Warum aber rechnen wir gleichzeitig Ministern nach Abgeordneten jeden Plennig als zuviel vor? Weil die ja kaum etwas vorzuzeigen haben, im Vergleich zu einem Mann, der für teures Geld Tore schiess? Da kommt es uns weder auf den Preis für die Sitzplatzkarte und sei es im

1000 Kisten mit Sport- und Kulturausrüstung fuer Zahal

(WT) — Fremde Zahals in Frankreich, welche in der Vereinigung „Lichtstrahl für Zahal“ (Frankreich) vereinigt sind, werden binnen Kurzem nach Israel kommen und der Armee über den Leiter der Personalabteilung im Generalstab 1000 Kisten überreichen, welche Ausrüstung für Sport und Kultur enthalten. Der Wert dieser Ausrüstung übersteigt eine Million IL. Die Kisten werden Hand- und Fussbälle, Transistoren, verschiedene Spiele, ein Netz für Handball, Bücher und Schreibgeräte.

Schwarzhandel, auch auf einen kräftigen Zuschuss aus der Staatskasse an. Und wenn der Staat nicht mehr Geld für diese Art Sport hergeben will, dann drobe wir damit, dass wir nicht zu den Olympischen Spielen fahren werden.

Die werden obnein ein nationales Unglück. Ein Volk ohne Goldmedaille, gibt's denn so was? Da muss man sich ja mehr schämen als über eine anstehende Inflationsrate. Da sollten wir uns ein Beispiel nehmen an den Ostblockstaaten. Die haben Goldmedallen in Menge und stehen an für Gröskohl. Sie wissen also, was sie ihrem Image schuldig sind.

Glauben Sie nun, dass ich es gar nicht so komisch finde, wenn ich höre, dass die Leute in Jaddio lieber buagern als ihre heilige Kühe zu schlachten? Es geht das Gerücht, dass sie nun abgeschafft werden sollen. Ich kann nicht glauben, dass jemand, so leichtfertig seine politische Zukunft aufs Spiel setzt.

Am 30. November werden 25 tuogo-Künstler, um die Zi der führenden Persönlichkeiten Soldaten zu zerstreuen. Als des „Lichtstrahl für Zahal“ bei dieser Gelegenheit erwä (Frankreich) unter der Leitung dass man den Soldaten viel von Maurice Cabane im Lande fen könnte, wenn im Kran eintrreffen. Diese Zahal-Freunde, baus ein Klavier vorhanden



Kiste mit Sport- und Spielgeräten für Zahal

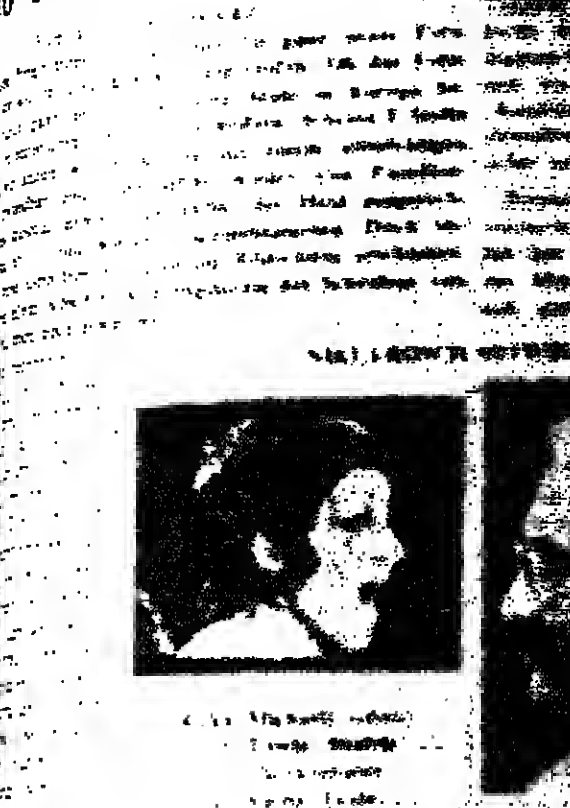
re, sandte Cabane am nächsten Tag das gewünschte Klavier, des bildete den Anfang e Tätigkeit für die israelische me.

Dank einer Besserung der satzstation auf dem am nischen Markt wurden die bestellungen bei den F ken Givat Brenner, Ha- Netzer Setai und Schotna böt. Sie belaufen sich ar wa eine Million Dollar für nächsten Monate. Bis jetzt ben die genannten Kibbuz helfabriken für 600.000 D. Möbel nach den USA export

WOHIN GEHT MAN?

WOHIN SIE auch immer gehen, verlangen Sie überall den gleichen Kaffee. TEKA KAFFEE: „Er ist der Beste.“

Wir sehen
neuen Program



re, sandte Cabane am nächsten Tag das gewünschte Klavier, des bildete den Anfang e Tätigkeit für die israelische me.

RADIO UND FERNSEHEN

aussen stark sein und ein wachsendes Auge auf politische Geschehen haben, wozu nicht zuletzt Person des Pharaos und seine Nachfolge gehörte. dem Tempel- und Totendienst, dem kein Pharaos sein eigenes Ka entraten konnte — wollte er F spruch im Leben und Nachleben haben —, mit sen Diensten, die nur die Priesterschaft in der L war zu zelebrieren, hielt diese eine gewaltige W für den inneren Frieden des Königshauses in Hand. Mit ständigen Zuwendungen und Versch hungen von Einkünften. Teilen der Kriegsheute u mussten sich die Pharaonen immer wieder, teils zwungen, teils aus freien Stücken, als treue, op willige Söhne des rechten Glaubens erweisen.

Als Gemahlin Setis I. hatte Tuyu einen Begriff der Macht und dem Einfluss des Hohenpriesters kommen. Sie wusste, dass die Thebener Priest schaft über die Stellung ihrer Stadt und den Sitz Staatsgottes Amun-Re eifersüchtig wachte und Pläne für eine neue Residenzstadt im Delta, w von Theben, mit scheuten Augen betrachtete. I sie wusste letztlich, dass es Seti nicht zu einer Kr prabe mit dem Hohenpriester des Amun hatte ke men lassen wollen und statt dessen sich seinen Fi den mit immer neuen Tempelbauten und Zuwendu gen an die Priesterschaft erkaufte hatte.

Im engeren Hofkreise hatte der erste Sohn, Kronprinz, verschiedentlich gegen diese Bevormu dung durch die Priesterschaft oder gegen die „friedenspolitik“ seines Vaters aufgemuckt. Er v jung, ausserordentlich stolz, und vorsichtige pol sche Berechnung mangelte ihm vollends. Ander teils war er nicht so tölpelhaft — und es entspra auch nicht seiner Art —, seine Meinung in die Me ge zu posaunen.

Tuyu beschloss, aus dieser Haltung des Kronpr zen politisches Kapital zu schlagen. Sie wusste es bewerkstelligen, dass der Kronprinz sich mit sein Ansichten vorwage und sich hinstellte. Sie sorg dafür, dass der Hohenpriester mit entsprechende Kommentar davon Kenntnis erhielt. Sie verstand, zweite Phase, ihren Sohn Ramses als zuverläss Glaubenstreuen ins rechte Licht zu rücken n schliesslich Verhandlungen mit der Priesterschaft a zuknüpfen. Man einigte sich.

Keine Zeit war nun mehr zu verlieren, denn Set Tage waren gezählt. Letzte Vorbereitungen wür getroffen, Versprechungen von Pfünden und Ä tern an die Helfer gegeben, kleine Missstimmung des Kronprinzen mit den Generälen aufgehoben man versicherte sich der Palastwache, die ohnedi mehr dem gut zu leidenden Prinzen Ramses zugeta war als dem hochmütigen Kronprinzen. In der T desstunde Setis wimmelte der Palast von rauen G stalten und ergebenen Freunden, die sonst eigentl nicht als hoffällig betrachtet werden konnten.

(Fortsetzung folgt)

ANAT - Nationalchor
Sänger aller Stimmagen
Singer aller Stimmagen
Singer aller Stimmagen

Israel National
Gründerin und Leiterin:
EDIS DE PHILIPPE
Premiere-Aufführungen:
TEL AVIV: 20.12. —
JERUSALEM: 22.12.
HAIFA: 22.1. „Armon“
9.00 Uhr



Original-israelische Oper
von Menachem Avdon
Libretto: Aharon Ashman
Regie: Edis de Philippe
Dirigiert: Georg Singer
Choreographie:
Jasov Klusky
Chordirigent: Dr. H. Pinkus
unter Mitwirkung eines
grossen Ensembles.
(Dieses historische Werk ist
auch für Schüler und Jugend
geeignet.)
Auf Wunsch des Publikums
zusätzliche Aufführungen:
TEL AVIV:
29.11., 8.12., 15.12., 24.12.
HAIFA: 4.12., „Armon“
Saal, 9.00 Uhr abds.
SHOW BOAT
von Kern und Hammerstein
(in English)
TEL AVIV: 3.12. — 27.12.
DER BARBIER
VON SEVILLA
Rossini
TEL AVIV: 6.12. — 13.12.
— 29.12.
DIE FLEISCHER
Die klassische Wiener
Operette
Zum 150. Geburtstag
von Johann Strauss
31.12.1975 — 1.1.1976 —
3 GALA-ABENDE
Beliebte Werke
in der Ausführung aller
Opernsolisten u. des Ballets.
Bitte, bestellen Sie Ihre
Karten rechtzeitig!
Karten: Tel-Aviv,
Altenby 1, Tel. 57227.

Heinz Weissenberg
MOSES-PRINZ
VON ÄGYPTEN
ROMAN © 1968, 1971, 1975

11.
In tiefer Erregung waren die Worte hervorgequollen, und kaum mehr war es der halbwegsige Knabe, dem sie galten. Chamwe war stehengeblieben. Sein Atem ging schnell, und für einen Augenblick bedeckten seine Hände wiederum sein Gesicht. Doch konnte er sich nicht lösen von dem Strudel der Gedanken, die er heraufbeschworen hatte: und als er seine Hände sinken liess und in die grossen, erwartungsvollen Augen des Jünglings blickte, kamen — fast gegen seinen Willen — Verse aus seinem Munde hervor.

Den Rest des Weges legten sie schweigend zurück. Einmal noch öffnete der Jüngling den Mund zur Frage, aber der Priester hob abwehrend die Hand. So gering die Geste des Mannes war, sie war endgültig. Die Frage, die Prinz Moses drückte, war, wie Echnato ein Grosser im Schauen, ein Frammer und doch ein Frevler sein konnte. Sie blieb unbeantwortet.

Kapitel III
Die Königinmutter Tuyu — die Mutter des Pharaos Ramses — war wieder in einer ihrer nachdenklichen Stimmungen. Diese nachdenklichen Stimmungen waren eigentlich ihr normaler Zustand seit nahezu zwanzig Jahren, und sie wurden hauptsächlich nur dadurch unterbrochen, wenn Tuyu die notwendigen Schritte gelangen, um ihre Intrigen weiterzutreiben. Intrigen waren Tuyus ureigentliche Natur. Ihr Meisterwerk war ihr gelungen, als sie ihrem Sohn Ramses zum Thron verholfen hatte. Es bedurfte hierzu besonderer Kunstfertigkeit: denn nicht Ramses, sondern der erste Sohn des Setis war bereits zum Kronprinzen bestimmt worden; so befand sich sein Bild schon auf der Nordwand der Kamakhalle und zeigte ihn hinter dem Kampfwagen seines Vaters, Seti, im Streit mit den Libyern. Das Ernennungsdekret war bereits in den Obelisken eingemeisselt, der anlässlich des 30. Regierungsjubiläums seines Vaters aufgestellt werden sollte. Die Götter hatten aber beschlossen, dass Seti dieses Jubiläum nicht mehr erleben sollte.

In jenen letzten Tagen Setis hatte Tuyu schnell und entschlossen gehandelt: Als ihr königlicher Gemahl seinen letzten Atemzug ausgehaucht hatte, war durch sie bereits die Regentschaft für ihren Sohn

Ramses gesichert. Tuyu hatte rechtzeitig und bedachtsam ihre Schlingen gelegt: Sie besass nicht nur die Phantasie, sondern auch die Unbedenklichkeit, einen solchen Plan auszudenken, dazu die Scharfsichtigkeit und Geschicklichkeit, diejenigen zu finden, deren Interessen mit den ihrigen übereinstimmen, oder solche, die für üppigen Lohn ihr zu Diensten sein würden. Worauf sie rechnete, war das Duckmäusertum der Hängler und haben Würdenträger, die, wenn erst einmal die Würfel gefallen waren, Vorteil und Amt bei demjenigen suchten, der gerade die Macht besass. So konnte es Ramses wagen, als er unmittelbar nach der Machtübernahme den Hof versammelt hatte, daran zu erinnern, wie sein guter königlicher Vater Seti ihn, Ramses, bereits als Kleinkind dem Hofe als Kronprinzen vorgestellt habe, und schildern, wie er als Zehnjähriger eine Division kommandiert habe. Niemand widersprach, keiner hatte andere Erinnerungen. Doch wenn auch Tuyu und ihr Sohn damit rechneten, dass bei einem schnellen Schlage die Aristokraten, die hohe Beamtenerschaft und die Generäle vor vollendete Tatsachen gestellt werden konnten, so wussten sie doch, dass sie eine bestimmte Macht im Staate rechtzeitig auf ihre Seite bringen mussten, ohne die der Staatssreich nicht geilen oder keinen Bestand haben würde. Diese Macht war die Priesterschaft des Landes mit ihrer festgefügt Tempelorganisation: ihr allgewaltiger Kirchenfürst war der Hohenpriester des Amun in Theben.

Die Tempel waren nicht immer so mächtig in Ägypten gewesen: Weder hatten sie in alten Zeiten einen solchen umfangreichen Besitz — man sprach davon, dass ihnen jetzt ein Fünftel ganz Ägyptens gehöre —, noch war ihr politischer Einfluss so gross gewesen. Das war Folge einer siebzehnjährigen Entwicklung, die nach einer vollständigen Niederlage der damaligen Priesterschaft begonnen hatte. Amenhotep IV., Echnaton unglückseligen Angedenkens, hatte sich erdreistet, eine eigene Religion und einen alleinigen Gott, Aton, zu verkünden, hatte schliesslich jeden anderen Tempeldienst verboten und die Priester aus dem Amte gejagt. Die Herrschaft des „Frevlers auf dem Thron“ währte nicht lange. Seine beiden Schwiegerväter, die kurze Zeit hintereinander regierten, waren bereits gezwungen, dem alten Glauben Zugeständnisse zu machen, aber es geschah erst unter Hernebb, einem ehemaligen General des letzten Pharaos, dass dieser, im Bündnis mit der Priesterschaft, die alte Ordnung wiederaufrichten konnte. Hernebb wurde Pharaos und erwies sich als ein tüchtiger Verwalter des Landes und gab den Tempeln reiche Einkünfte.

Die Kirche, die auf die schlimme Erfahrung zurückblicken konnte, einmal auf Befehl eines Pharaos ausgelöscht worden zu sein, hatte eine Lehre aus den Geschehnissen gezogen. Sie musste nach innen und

Wir sahen auf der MATTSCHIEBE

Die neuen Programme sind nicht allzu neu

Von ALICE SCHWARZ

Die neuen Programmserien, die uns ein ganz neues Fernsehprogramm bieten, sind nun also angelaufen. Ob das Fernsehen wirklich ganz neu ist, um eine heute in Europa beliebte Phrase zu parodieren, das ist anzuzweifeln. Schema F bleibt, nur haben wir wieder Krimis mit einem allmächtigen, unverwundbar und unbeflegbar, wieder eine Familien- und das diesmal abwechslungsreicher der Held ausgerichtet. Auf dem Bildschirm sind neue Gesichter erschienen, ist, bei allem Abschiedswort angesichts des Scheiterns von und Co., doch auch etwas wert.

Sonntag begegnete uns ein Male die neue Familienserie. Es geht um eine antike, durchsichtige, sozusagen, mit der sich der Durchschnittszuschauer identifizieren kann, und das freilich schwerfälliger, ist die Möglichkeit, mehr oder weniger Informationen neher amerikanischer, kleiner zu erhalten. Unsere Serie wird befriedigt in lausamer, leichter Form, allerdings, wie schon bemerkt, ausgerechnet Familienväter behalten der als weiser Protestant die Norm erfüllt, ausser der die Neger, das heißt, die oicht mag, das heißt, und. Dieser Archie Bonker, eine Gemahlin, die den weinigen Typ der Hausfrau soll, dazu eine reizender und einen linksinger, 1. Schwiigersohn namens mit dem es natürlich zu gischen Zusammenstoßen. Die Erlebnisse dieser werden uns um eine ganz begleiten.

Petrocelli

Montag trafen wir dann, als den Rechtsanwalt Pet-

Tendenz nicht schaden. Wo bleibt der Jocke-Held oder Rummen-Held einer Serie, nachdem wir schon Marokkaner im „Kazablan“ und Russen wie Anglosachsen zu Hauf in der Serie neuer Oltm erleben?

Petrocelli, der in Harvard studierte, hat einen fabelhaften Job bei einer Anwaltsfirma in der Metropole abgelehnt, um sich ganz den Verfolgungen und

NIKUI-ROSCHE WIRKUNDE:



Rika Michaeli (oben) und Tuvia Shafir. Gute Schauspieler, schwache Texte



Bedrängten zu widmen. Mit seiner jungen Frau haust er in einem Wohnwagen in einer kleinen Stadt, bis sein Haus fertiggebaut ist. In der ersten Folge der Serie rettete er eine verfolgte Unschuld, die von ihrem reichen, aber gewissenlosen Mann als Mörderin hingestellt wurde. Weitere Abenteuer werden laufend (im wahrsten Sinne des Wortes, denn in der Serie wird viel geredet und schnell gefahren) folgen.

Die Adler immer noch zu spät

Es gibt junge hebraische TV-Kritiker, die von der Serie „Fall

der Adler“ meinen, sie sei zukünftig, während sie in Begeisterung uether „Nikui Rosch“ schwärmen. Die Verfasserin dieser Zeilen ist absolut gegenwärtiger Ansicht. „Fall der Adler“ ist und bleibt grossartig, und hat nur den einen grossen Fehler, dass es zu spät beginnt. Diesmal war dies fuer mich persönlich zufällig von Vorteil, denn vorher hatte ich zu einer Theaterveranstaltung gehen müssen; aber die Aufnahme, wird natürlich durch den späten Anfang der Senderei nicht gefördert. Wer sie fuer zuckerig oder sachcharig haelt, der weiss eben nicht den Unterschied zwischen Aesthetik und Limonade, und das ist gereimt-ungereimt schade. Das Ganze bleibt ein Augen-schmaus und man tut der BBC Unrecht, wenn man z.B. ihre Darstellung der Potemkin-Meuterei mit dem berühmten Film von Eisenstein samt der Treppe herabrollenden Kinderwagen vergleicht. Das eine hat mit dem anderen nichts zu tun, und man kann von der BBC keine Eisenstein-Imitation verlangen.

Auch die letzte Folge ueber das Geschehnis des zögernden Zaren angesichts der Rebellion im Volke und dessen Unterdrückung war wieder ein optisch grossartiges Kunstwerk. Fernsehen ist in erster Linie ein visuelles Medium und erst in zweiter Linie ein Vehikel zur Gesellschaftskritik und zur Übermittlung von Ideen. Es ist auch ein Medium fuer Informationen. Das besteht die Gefahr eines Misbrauchs, wie wir ihn in den letzten Wochen leider mehrmals erlebt haben. Doch davon



Mac Garrett alias Jack Lovel. Mit Hawaii fünf Null wieder auf Israels Bildschirmen

sigkeit ist. Es geht um ihr ein unangenehmer Geruch von totem Nihilismus aus, den auch vorzügliche Schauspieler (wie Rika Michaeli) und einzelne gute Sequenzen nicht beheben können.

So z.B. war die Szene in der UN, wo Wilde gegen Israel stimmten, anfangs gut, aber als dann auch fuer Israel Wilde stimmten, konnte man sich nur verzweifeln an den Kopf greifen. Die Sequenz ueber den Besuch der israelischen parlamentarischen Delegation in Washington begann amüsant, insbesondere da Rika eine vorzügliche Imitation des Vorsitzenden Jeschajahu auf das Parkett (oder den Perserteppich) legt. Doch was

Die Satire und die Information

Die Gesellschaftskritik hat sich letzten auch in die Freitagabend-Unterhaltungsfilm einge-schlichen, absichtlich oder un-

KINOPROGRAMM

TEL-AVIV	JERUSALEM
ALLENBY: Once is Not Enough	ARNON: Edith Piaf
BEN JEHUDA: Dirty Innocents	CHEN: Dirty Weekend
CHEN: Exodus	EDEN: The Towering Inferno
CINEMA-ONE: Sunday in the Country	EDISON: The Iron Profligate
CINEMA TWO: The Night Porter	HABIBAH: Paper Tiger
CINERAMA: Mandingo	JERUSALEM: Scenes From a Marriage
DRIVE-IN: 7.15 und 9.30	MITCHELL: One Russian Summer
The Valder Horses	ORGLI: The Mean Machine
DEKEL: Les my Father told me	ORION: The Wind and the Lion
ESTHER: Race the Devil	ORNA: Open Season
GAT: The Day of the Locust	RON: The Night Porter
GORDON: Michael Sheli	SEMEDAR: The Front Page
HOD: The Valder Horses	
LIMOR: Hennessy	
MAXIM: Appassionata	
MOGRABI: Bite the Bullet	
OPHIR: Paper Tiger	
OPHIR: Samurai	
ORLY: The Night-Porter	
PARIS: The Secret	
PEER: The Romantic English Woman	
ROYAL: Ship of Fools	
STUDIO: La Cugina	
TCHETET: The Producers	
TEL-AVIV: At Long Last Love	
ZAFON: Le Retour du Grand Blond	

RAMAT GAN	HAIFA
KINO LILLY: 7.15 u. 9.30 Uhr	AMPHITHEATRE: Green Hornet
Shampoo, mit Jolie Christie, Warren Beatty (3. Woche).	ARNON: Shark Treasure
4.00 Uhr: My Name is Nobody.	ATZMON: Can you keep it up for a week?

TROTZ DIABETES KEINE EINSCHRÄNKUNGEN

Henry Dolger and Bernard Seeman: Kejad lechot im Sukeret — Wie lebt man mit der Zuckerkrankheit — hebraische Ausgabe des Buches „How to live with Diabetes“, Hozatz (Verlag) „Or-Am“, Tel-Aviv, 168 Seiten.

Zuckerkrankte sollten dieses Buch lesen. Sicherlich, vieles davon wird ihnen bekannt sein. Aber dennoch kann auch der Durchschnittsleute kaum umhin, erstaunt festzustellen, hat er das kleine Buch durchgelesen, dass er sich doch das Leben eines Zuckerkranken anders vorgestellt hat — auch wenn er natürlich weiss, dass angesichts des Standes der heutigen Medizin vieles besser geworden ist, als es früher war.

Die beiden Experten, die das Buch geschrieben haben, stellen zuerst die Frage, „Was ist die Diabetes“ überhaupt, und sie beantworten diese Frage für den Leser. Sie berichten von der Entwicklung der Krankheit, über die langjährigen Versuche, Heilung zu finden. Heilung ist bisher kaum da. Aber der Zustand wird so erhalten, dass der Kranke ohne besondere Schwierigkeiten uralt werden kann. Wir lesen hier auch für jeden Laien, ohne dass er krank zu sein braucht, interessante Einzelheiten, etwa davon, dass bereits vor anderthalb Jahrhunderten ein Arzt erkannt hatte, wie weit eine ganz bestimmte Diät dem Zuckerkranken Erleichterung bringt, ohne dass dieser Arzt die Hintergründe der Krankheit kannte. Vom Insulin ist die Rede und von seiner Wirkung auf den Verlauf der Krankheit. Wir lernen die Unterschiede, die es zwischen dem zuckerkranken Kind und dem zuckerkranken Erwachsenen gibt, der Bedeutung der Krankheit für Frauen, und letztlich, welche Aussichten für die Zukunft vorzusehen sind.

Nachrichten mit tendenzioesem Beiklang

Die meist guten Nachrichten-sendungen haben oft eine so tendenziöse Spitze, dass sie schon nicht mehr als echte Information, sondern als einseitige Propaganda gelten müssen. Nachdem die TV-Nachrichten-reporter ueber die JAP-Vermögensverhältnisse hergefallen waren, haben sie sich doch genötigt, auch die Vermögens-verhältnisse des Likud auszu-leuchten. Es stellte sich heraus, dass auch andere Parteien Immobilien und Werte besitzen, die sie nicht immer sofort realisieren können, um ihre Schulden zu decken. Die „Entwuel-lungen“ waren z.T. auch nicht sehr fair dargestellt und blieben nachheren Untersuchungen später oicht stand. Erst einmal aber war der Eindruck erweckt, als sei oicht nur manches, sondern alles faul im Staate Daenemark. Und das ist eine Misinformation, auf die wir wahrhaftig in der heutigen Zeit verzichten können.

Das Buch ist für Zuckerkranken ebenso bestimmt wie für deren Verwandte und Freunde. Hier kann man sich darüber informieren, was dieser Begriff, von dem man im allgemeinen nur eine nebelhafte Vorstellung hat, eigentlich bedeutet. Hier lernt man die Probleme ebenso kennen wie deren Lösungen. Das ist nicht selten von grosser Bedeutung. Dieses Buch sollte auch ooch in vielen anderen Sprachen Verbreitung finden.

B. BIEL

APOTHEKEN UND ARZTDIENST

Donnerstag, nachts bis 23 Uhr:	Kupat Cholim „Maccabi“
King George 72. Tel. 286740.	Aerztendienst im ganzen Land heim MDA.
Ramat Gan und Umgebung: Modiin 130.	Kupat Cholim „Assaf“: Tel-Aviv, Tel. 101, Gusch Dan, Tel. 781111; Bat Jam, Tel. 885555; Cholon: Telefon 843133; Haifa: Telefon 254530.
Bnei Brak: Wie Ramat Gan.	Kupat Cholim Merkasi: Tel-Aviv-Jaffo, MDA, Mazzstr. 13, Tel. 101, von 8 Uhr abends bis 7 Uhr morgens, Dr. Watts Al-lenbystr. 50, Telefon 53888 (nur tagsüber); Dr. Marc Dona, Ha-chaschmonaim 4, Tel. 248228.
Petach Tikwa: Chowwe Zion Str. 40.	Ramat Gan, Givatayim und Bnei Brak: MDA, Hagitgaler, 42, Tel. 781111 von 8 Uhr abds. bis 7 Uhr früh. Dr. Komlosch (Kinder), Weizmannstr. 33, Givatayim, Tel. 721621; Herzlia, Neve Amal, Ramat Hasharon, Mitteilung im Sifit Chedera, MDA, Telefon 2535 von 8 Uhr, ahends bis 7 Uhr morgens.
Herzlia n. Umgehung: Raana-na, Achusa 78.	
Netania: Weizmann 36, Tel. 23639.	
Bat Jam: Daniel 4.	
Beer Scheva: K.K.L. Str. 108	
Haifa bis 21.00 Uhr: Her-mon 12.	
Nach 21.00 Uhr: MDA, Tele-phon 512233, Kirjat Elieser.	
	AERZIENACHTDIENST
	Dr. Har Even, Epstein 5, Te-telefon 443281.
	Magen David Adom: Aerzie-Nachtdienst T-A: Tel. 292222; oder 101 von 8 Uhr abends bis 7 Uhr morgens.

SEMUEL ZEMACH präsentiert:

ANDRÉ HELLER

und sein Orchester
ABSCHIEDSKONZERT IN TEL-AVIV
ZOA-Haus, morgen, Freitag, 28.11. — 9.00 Uhr abds.
Karten: TEL-AVIV, Union, Kastel, Rokoko, Joky und ZOA-Haus.

RADIO und FERNSEHEN

Donnerstag, 27.11.1975
NACHRICHTEN: Jede Stunde.
Programme A:
9.05 Morgenkoo-William Schuman, Rossini, Copland, etc.; Buchbesprechung: 10.15 mm für Schulen; 10.35 durch Radio — Einfüh- n die Astrophysik; 11.00 illiches Hebräisch; 11.35, alische Miniaturen — Ka-thaus, Hans Wiener-Zill; u.a.; 12.05 Der Geiger Perlman in den Salzbur-spielen 1975 — Bach, minoff, Ravel, Paganini; rholungs-sendung; 13.05 skonzert — Mozart: Sym- Nr. 28; Martin: Kla- zert Nr. 4; 13.55 Vor- auf das musikalische Pro- 14.10 Für Mutter und 15.05 „Wer ist der“ (Wiederholungs- 16.10 Persönliche Ge- z — eine Geisteskranke hre Leiden und ihre Be- gen ein neues Leben zu- en. 17.10 Tonbandof- o des Jerusalem Sym-orchesters — Tschaikow- onzerphantasie für Kla- und Orchester: Kodaly- r für Orchester; Joan- 19.00 und 20.00 Nachrichten: „Kassandra“ (mit Richmond, Sopran, Diri- die Komponistin); Scho- tisch: Symphonie Nr. 1; Ueber Menschen und 18.30 Religion und Tra- 18.55 Für den Landwirt: Rezitation aus der Bibel; „Publikumsmeinung“ — gen — Edna Schawit; 20.55 „Fünf vor neun“.

RINAT - Nationalchor

hält Prüfungen für neue SAENGER ALLER STIMMLAGEN ab.
Erforderliche Befähigung:
Geschulte Stimme, flüssendes Notenlesen.
Schriftliche Bewertung: P08 11178, Tel-Aviv.

freie Ansprache 21.05 Eine Mi-nute Hebräisch; 21.06 Neue Klänge — Tonbandaufnahmen des Belgischen Rundfunks; — 22.05 „Hier Studio eins“ — musi-kalisches Magazin; 23.05 Weg-ge: 13.05 Komponisten — Gustav Mahler — dritte Symphonie; vierter, fünfter und sechster Satz; 00.10 Ein kurzes Gedicht.
Programme B:
6.10 Morgengymnastik: 6.20 Musikalische Uhr; 6.39 Eine Minute Hebräisch; 7.35 Gesän-ge; 7.39 „Grünes Licht“; 8.10 Morgenprogramm; 10.05 Für die Hausfrau: 12.05 Im Arbeits-rhythmus; 12.30 „Ein Lächela und ein Lied“; 12.45 „Wer, wo wano?“ — Kunst und Unterhal-tung; 13.05 Chansons und Neu-igkeiten; 14.10 „Dir und mir“; 15.05 und 16.10 „Hier Ehud Manor“; 15.52 Juden und In- dentum; 17.10 Reise mit mei-ner Frau — Schweden; 21.05 Eine Minute Hebräisch; 21.06 „Seite an Seite“ — Chansons- parade; 22.05 „Das interessiert mich sehr“ — Kinderlieder; — 23.05 und 00.10 „Unter uns“ — Gideon Lev-Ari — Direkt-übertragung unter Teilnahme der Hörer.
Sendes B:
19.00 und 20.00 Nachrichten: 19.02 und 20.05 Wer fürchtet sich vor fortschrittlichem Pop? Mitlesersender:
Nachrichten: Jede Stunde.
6.05 Morgenprogramm; 8.05 17.05 und 23.45 Nachrichten-journale; 9.05 Grüsse mit einem Lied; 10.05 und 11.05 Am Mor- gen — Edna Schawit; 12.05 Stern mit drei Zacken: 12.15

Handwritten note: 27.11.1975

חדשות
ישראל

ECHO
DES
TAGES

סוף המדיניות צעד אחרי צעד

נראה כי מדיניות צעד אחרי צעד של קיסטובסקי נכשלה. פיתח הוא עצמו מדיניות — שפתח הדיפלומט — על כל שהיה לה. ידניות זו בא לקצו. עם זאת ברור הכשלקן וברורות גם הסיבות: הסורים נכשלים להארכת הסגרת של כוחות הארץ בגולן, רק כשי יורו מסרים הוא יכנס ויעזב בידלאונית. נוסח גינה, אשר בה ישתתף אשף.

אנו הכרנו כי בגולן אין מקום לחסכם ביניים ויחסי גומלין. כולם הם להיות רק. קוסמבסקי, זה הכפיץ לא ספק על הסורים לנחם סופיה את העניין של ישראלי ורדורס קום רעיה כאשר לילי, אנו מדגנו בחוקים כדנה שהארכת המגדר על כח הארץ בגולן לא יכול להיות קטור כשום הנאים פוליטיים. לצומת זאת סבירים האמריקנים, כי כל דבר סוב סטיות יסמחם באזורי הרי שיתוק זה פרוצדור: גידול חסם של ההשפעה הרוסית ככדינות ערכ זה סוכ מה עם הפסד ההשפעה החדשה שהאמריקנים רכשו ככסרים ובכוריה נראה עליק שלא תישאר לנו בריחה — בין אם אנו רוצים וכן אם לא — אלא להסכים להכניס ידיוהם האמריקנים והיננו: רעיה עלום כקום כרים רדורדי אחת או בסדר שאנשי אשף ישתתפו סו כחלק של הכשלקת הסורים.

ENDE DER SCHRITT-FÜR-SCHRITT-POLITIK

KISSINGERS

Die Schritt-für-Schritt-Politik Kissingers schließt endgültig gescheitert zu sein. In der diplomatischen Sprache Kissingers selbst ist natürlich von einem Scheitern keine Rede, sondern als ein Ende ihrer Initiative. „Die Zeit für diese Politik ist vorüber.“ Wenn man die Dinge genau betrachtet, wird nicht nur das Scheitern selbst klar, sondern auch die Gründe dafür. Die Syrer sind allem Anschein nach zu einer Verlängerung des UNDOF-Mandats nur unter der Bedingung bereit, dass die Vereinigten Staaten ihre bisherige Linie des „Schritt für Schritt“ verlassen und eine offizielle oder auch inoffizielle Version der Genfer Konferenz einberufen, auf welcher die PLO als gleichberechtigter Partner teilnehmen soll. Hierbei ist zu bemerken, dass wir den Amerikanern unweigerlich vielleicht — dabei hilfreich waren, den bisherigen Weg zu verlassen, denn wir wurden nicht müde — aus dem Munde unserer führenden Politiker — zu erklären, dass ein weiteres Zwischenabkommen mit den Syrern nicht in Frage kommt und dass weitere Gebietsabtretungen im Golan nur noch unwesentlich sein können — „kosmetische Änderungen“, wie diese mit einem deplacierten Sinn für Humor bei uns genannt wurden.

Es wäre also schon an und für sich verwunderlich gewesen, wenn die Syrer ohne weiteres zu einem neuerlichen Zwischenabkommen bereit gewesen wären, aber darum geht es genau genommen nicht mehr. Als Prek für die Verlängerung des UNDOF-Mandats verlangen die Syrer wie gesagt, die Teilnahme der Palästinenser an den kommenden Verhandlungen, — eine Teilnahme, welche im Rahmen von bilateralen Gesprächen zum Abschluss eines weiteren Interimsabkommens ohnedies unmöglich wäre. Wir haben uns also wieder einmal in eine aussenpolitische Situation hineinmanövriert, in welcher wir keine besonders gute Rolle spielen, denn jetzt — da es bereits zu spät zu sein scheint — erklären wir, dass ein nochmaliges Zwischenabkommen mit den Syrern durchaus möglich sei. Man wird verstehen, dass weder die Amerikaner noch die Syrer diese Möglichkeit besonders hoch einschätzen.

Es wird uns Israelis also — wohl oder übel — nichts übrig bleiben, als an einer neuen Version der Genfer Konferenz teilzunehmen, wobei die PLO zwar keine selbständige Delegation bilden wird, aber ihre Vertreter wahrscheinlich im Rahmen der syrischen Delegation an den Verhandlungen teilnehmen werden. Eine Alternative für diese letzte Möglichkeit gibt es eigentlich nicht, denn sie wäre gleichbedeutend mit einem völligen Stillstand der nächsten Verhandlungen.

EMANUEL FUHRMANN

Die Beerdigung findet heute, Donnerstag, den 27. November 1977, um 12.30 Uhr von der städtischen Beerdigungshalle, Daphnestr. 5, Tel-Aviv, aus auf dem Friedhof in Cholon statt. Anubus steht zur Verfügung.

DIE TRAUERnde FAMILIE

HERTHA BAER

geh. KALKSTEIN
nach kurzer Krankheit ist für immer verlassen hat.
Die Beerdigung findet heute, Donnerstag den 27. November 1977, um 12.15 Uhr von der Krankenhaus Elisha, Halfa, aus auf dem alten Friedhof, Rechov Hacarmel, statt. Autohubs steht um 11.45 Uhr Rechov Balfour Pissel Pevsner zur Verfügung.

Im Namen der trauernden Familie
RUTH und JAKOB KRAUS
JOCHANAN und BETTY BAER
Enkel und Urenkel

Neues Programm Ebans erregt grosses Aufsehen

(Aye) — Im neuen Parteiprogramm der Arbeitspartei, welches im Bet Berl herausgegeben wird, veröffentlichte der ehemalige Außenminister Abha Eban einen neuen Plan, zu dem er sich gestern vor Journalisten äusserte.

Der Abgeordnete warf einleitend der Regierung vor, nur Gegenwartsfragen, die sich aus dem auf Israel von verschiedenen Seiten ausgeübten Druck ergeben, zu behandeln und der Zukunft zu wenig Aufmerksamkeit zu schenken. Die Lage und die Stimmung im Lande werde sich — so Eban — vielleicht zum Besseren wenden, wenn ein Programm entworfen wird, welches im Laufe des kommenden Jahres durchgeführt werden würde.

Die PALÄSTINENSERFRAGE sollte sich klarer zur Palästinenserfrage äussern, meint Eban, der die Meinungen von Aharon Jariw und Minister Schemtow zu diesem Problem teilt. Diese fordern, dass Israel zu Verhandlungen mit jeder palästinensischen Vertretung, die der Bedingung bereit ist, dass diese palästinensische Repräsentanz die Existenz Israels anerkennt.

FRIEDENSPLAN
Im kommenden Jahre sollte ein umfassender Friedensplan Israels verfasst werden, der sich auf territoriale Verträge an allen Fronten gründet. Eban gebraucht den Begriff „territoriale Kompromisse“. Die Regierung sollte das Recht zu solchen Kompromissen angesichts des Umstandes haben, dass die „Schritt für Schritt-Politik“ Kissingers dem Ende entgegengeht.

SOLIDARITÄTSAKTION
Eine weltweite Solidaritätsaktion mit Israel müsste veranstaltet werden. Zu dieser Aktion sollten nicht nur Juden und Zionisten Verbände, sondern auch nichtjüdische Persönlichkeiten und Institutionen aufgerufen werden. Wer für Israel und für den Zionismus Sympathie hat, seien es Wissenschaftler, Nobelpreisträger oder sonstige Persönlichkeiten, sollten zu dieser Aktion herangezogen werden. Die bevorstehende Konferenz von 150 jüdischen Gemeindeführern sei wichtig, doch fehle es ihr an Gewicht. Eban stellt sich eine viel umfassendere Aktion vor, die den grossen Erfolg garantieren würde.

WIRTSCHAFTSFRAGEN
Die Wirtschaft Israels sollte sich mehr auf Europa konzentrieren. In Europa gibt es Staaten, die bei uns Zitrusfrüchte, Diamanten, Textil und Industriegüter kaufen. Israel sollte mehr an den Export wissenschaftlicher Ideen und an Know-how denken. Unser geistiges Potential sei sehr hoch und müsste zu betriebligen werden.

SAMMLUNGS-AKTIONEN
Nicht nur Geld sollte von Israel gesammelt werden. Es wäre wichtig, von den grossen Finanzgebern im Ausland mehr zu lernen und deren Mitarbeit an unseren Wirtschafts- und Finanzproblemen zu fördern. Die jüdische Stadt im Galil errichten und aufbauen. In dieser Stadt sollten aber auch und vor allem amerikanische Einwanderer wohnen. Alle Mittel, Arbeiter, etc. von den amerikanischen Juden geschickt werden.

ÄNDERUNG DES WAHLSYSTEMS
Eban fordert die Aenderung des Wahlsystems, um die Bürger an den Entscheidungen stärker zu beteiligen. Sie sollen auch direkten Einfluss auf die Abgeordneten und auf die Beschlüsse der Knesset haben. Die Demokratie muss ausgeprägt sein. Seit 1948 trat bei uns auf konstitutionellem Gebiet keine Aenderung ein, weder in der Knesset, noch in den Municipalitäten oder in der Histadrut. Die bisher in der Knesset angenommenen Änderungen auf diesem Gebiet müssten 1976 verwirklicht werden. Die Arbeitspartei muss eine gewählte Tagung abhalten. Direkte Bürgermeisterwahlen müssen abgehalten werden.

Neuwahlen zur Knesset sollten noch bei Jahresende abgehalten werden, damit eine neue Staatsführung entsteht, die in Fragen des Westens und in anderen Fragen frei und unabhängig handeln kann. Der jetzigen Regierung seien bei dem „relativen Kräfteverhältnis“ die Hände gebunden. Die Wahlen von Dezember 1973 haben keine richtige Entscheidung gebracht. Eban selbst will nicht unbedingt einen neuen Regierungsbereich, er sieht jedoch in der gegenwärtigen Situation ein schweres Hindernis. Die Regierung kann sich zu verfassungsmässigen Reorganisations nicht durchsetzen, da jedes Koalitionsmitglied seine Interessen im Auge hat.

AMERIKANER SOLLTEN STADT IM GALIL ERRICHTEN
Die amerikanischen Juden sollten nicht nur mit Geld zur Verfügung stehen. Um sie an der zionistischen Sache enger zu beteiligen, sollten sie auch in der zionistischen Sache enger



Abba Eban

grossen Handelskonferenzen, die Levi Eschkol eingeführt hatte, und die seitdem teilweise abgebrochen wurden, müssten wieder eingeführt werden. Israel müsste sich das technologische Wissen der einflussreichsten jüdischen Finanzgruppen zunutze machen.

ERZIEHUNG
Dem Hochschulstudiumswesen muss der Vorrang vor allen anderen Aufgaben eingeräumt werden. Der Kampf um die Existenz Israels und alle zukünftigen Kämpfe werden von Wissenschaftlern auf den verschiedenen Gebieten geführt. Israel muss jeden Gegner ebenbürtig und überlegen sein.

AMERIKANER SOLLTEN STADT IM GALIL ERRICHTEN
Die amerikanischen Juden sollten nicht nur mit Geld zur Verfügung stehen. Um sie an der zionistischen Sache enger zu beteiligen, sollten sie auch in der zionistischen Sache enger

„Ban“, Verband für geistig behinderte Kinder, eröffnet in Netania ein Jugendheim.

Die „Schechem“-Läden veranlassen zu Chanukka eine Verbilligungsaktion. Bis zum 20. Dezember werden die Produkte mit 10-15 prozentigem Rabatt angeboten.

Ein „Ausflug in den Fustap“ der Makkaabier“ wird für Touristen veranstaltet. Informationen bei den Touristikämtern und beim KKL.

Der erste Lotto-Preis ist bei der letzten Verlosung nicht erraten worden. Am 20. November hatte ein Einwohner von Tirza den ersten Preis in Höhe von IL 500.000 gewonnen. Es war dies Nasser Patchi, ein 21-jähriger Arbeiter.

FACKELLAUF DES MAKKAABI
Der 31. Fackellauf des „Makkaabi Hazeri“ wird Montag, den 1. Dezember um 09.00 Uhr zu den Makkaabi-Gräbern in Modin stattfinden. Die Fackel wird von 4000 Jugendlichen von den Golan-Höhen bis Scharon el Scheich getragen.

OESTERREICHISCHE REISEAGENTEN BESUCHEN DAS LAND
Heute treffen im Lande 89 österreichische Reisebüroagenten ein, die hier ihre Tagung abhalten werden. Im Museum von Tel Aviv findet nach der Ankunft eine Zusammenkunft der Gäste mit hiesigen Reisebüroagenten statt.

HUNGERSTREIK
Ilana, die ihren Familiennamen nicht nennen will, streikt seit zwei Tagen an der Hebräischen Universität für den Frieden. Ich hoffe, dass sich mit noch andere anschliessen werden. Erwas muss getan werden, um die Palästinenserfrage beizulegen, meinte sie gestern in einem Presseinterview.

Rückgang der Aktienkurse — Natad-Dollar — IL 8.41

Während indexgebundene Papiere stark anzogen, gaben fast alle Aktien-Kurse nach. Besonders in Mitleidenschaft gezogen waren Finanz- und Grundstückspapiere. Da IDB keine Bonusaktien herausgibt, gingen die Kurse zurück. Die Ausnahme machten Levin-Eppstein-Aktien, deren Kurs anstieg.

Der NATAD-Dollar erhöhte sich um drei Agurot auf IL 8.41. FLUGZEUGEEXPORT GESTIEGEN
Der Export der Luftfahrtindustrie ist um 50 Millionen Dollar gestiegen. Er soll im kommenden Jahr verdoppelt werden. Auch der Export der Gabriel-Rakete hat sich verdoppelt. Lieferungsverträge in Höhe von einer viertel Milliarde Dollar sind unterzeichnet worden. 40 Arava Flugzeuge wurden verkauft und 27 sind bereits geliefert worden. Monatlich werden drei Flugzeuge dieses Typs produziert. Zwei Westwind-Flugzeuge des alten Typs sind noch im Lager, während zur Produktion des neuen Modells geschrieben wurde. Neue Arbeiter werden in dem Unternehmen nicht eingestellt. Die Frage der Entlassungen ist noch nicht entschieden worden. Sollten Entlassungen vorgenommen werden, müssen zuerst die ausländischen Arbeiter daran glauben, sagte der Sprecher der Luftfahrtindustrie.

HAIFAER WERT INVESTIERT 45 MILLIONEN IL
Der Direktor der Haifaer Werft, I. Livertowski gab die Inbetriebnahme einer neuen Produktionsabteilung bekannt. Die Schiffe bauen und reparieren wird. Aus dem Ausland liegen zahlreiche Aufträge vor.

RASSCO VERDIENTE 35 MILLIONEN
Die Baugesellschaft Rassco hat im abgelaufenen Finanzjahr 35 Millionen IL verdient. 40 Prozent mehr als im vorhergehenden Jahr. Direktor Igal Weinstein sagte, die Gesellschaft habe ihren Profit der Fertigstellung einiger Projekte zu verdanken. Im letzten Halbjahr verkaufte Rassco tausend Wohnungen, weniger als im gesamten vorhergehenden Jahr. Gegenwärtig baut die Gesellschaft 51 Wohnungen. Der Bau hat einen halben Jahr begonnen.

IDB SCHÜTTET DIVIDENDE AUS
Die IDB-Gesellschaft gab Ausschüttung einer Dividende in Höhe von IL 2.40. Aktie bekannt. Für Vorzugsaktie wird pro Aktie eine Dividende von 0.50 Dollar bezahlt.

Einberufung einer Rabbiner-Konferenz
Oberrabbiner Goren
Eine grosse Rabbinerkonferenz der Rabbiner aus allen Teilen der Welt beizubringen wird in Jerusalem abgehalten. Die Konferenz soll mit den antizionistischen Rationen der Vereinigten Nationen befasst sein.

Initiator der Konferenz
rufung ist Oberrabbiner Selim Goren.

Ans dem Kurszettel der Tel-Aviv-Börse

OBLIGATIONEN	25.11.1977
5% Israel Electric „B“ Linked	25.5
5% Dead Sea Works beaver „B“ Linked	209
6 1/2% Elm „B“ Linked	332
Milve Elita 1963 Index 110.1	474
Milve Elita 1965 Index 112.7	496
Milve Elita 1967 Index 112.9	292.5
6 1/2% Dev. Loan ser. 202 beaver	176.4
Dev. Loan ser. 103	245
Dev. Loan ser. 102	226
AKTIEN-MARKT	
Onar Hitzschwut ord. sh. reg.	208
2 L. D. O. Bankholding ord. sh.	223
Bank Hapalim ord. sh. beaver	215
Bank Leumi „A“ ord. sh. beaver	223.5
General Morgi Bank ord. sh. beaver	174
1st Dev. „B“ Morgi Bank „B“ ord. sh.	224
Housing Morgi Bank „B“ ord. sh.	194
Hanash Insurance ord. sh.	176
Leit ord. sh. reg.	192
Sal Cold. Stor. & Suppl. IL 10	220.5
Africa Pal. Investments ord. sh. reg. IL 10	136
Israel Land Development ord. sh. reg. IL 10	180.5
Solel Boneh Build Works 10% beaver	137.5
Mehadrin	126.5
Not Aviv	122.5
Rassco 5% pref. ord. sh. reg.	322
Ata „C“ ord. reg. sh.	305
Dubek	325
Pharmacia 3% ord. pref. part. beaver	221.5
American Israel Paper Mills	125
Agar Investments beaver	160
Kilom Investments Ltd. beaver	123
Pal Investments	96.5
Wolfson Clave Mayer Corp. reg. IL 10	258
Discount Bank Inv. beaver	196
Bank Leumi Investment ord. sh.	220
Citil Investment	411
Naphia Ltd. ord. sh.	340
Lapidot ord. sh. reg.	82
1 L. D. O. 10% pref. deb.	82
Ata 10% conv. deb.	239.6/55
Swiss Fr. per 8	2.650/40
D-Mark	2.72
Noted (unter Banken)	3.25
— aus techn. Gründen, keine Kursveränderung.	

Ohne Obligo
Übermittelt durch die Wertpapierabteilung der American Israel Bank Ltd. (fr. Japhet Bank Ltd.)

Dollar: Beude
Index: Beude
Index: Beude

Atticus:
— ex. comp. div.
— ex. right

TENDENZ AM GESTRIGEN BORSENMARKT
Übermittelt durch die Wertpapierabteilung der American Israel Bank Ltd. (fr. Japhet Bank Ltd.)

Dollar: Beude
Index: Beude
Index: Beude

Atticus:
— ex. comp. div.
— ex. right

TENDENZ AM GESTRIGEN BORSENMARKT
Übermittelt durch die Wertpapierabteilung der American Israel Bank Ltd. (fr. Japhet Bank Ltd.)

Dollar: Beude
Index: Beude
Index: Beude

Atticus:
— ex. comp. div.
— ex. right

TENDENZ AM GESTRIGEN BORSENMARKT
Übermittelt durch die Wertpapierabteilung der American Israel Bank Ltd. (fr. Japhet Bank Ltd.)

Dollar: Beude
Index: Beude
Index: Beude

Atticus:
— ex. comp. div.
— ex. right

TENDENZ AM GESTRIGEN BORSENMARKT
Übermittelt durch die Wertpapierabteilung der American Israel Bank Ltd. (fr. Japhet Bank Ltd.)

Dollar: Beude
Index: Beude
Index: Beude

Atticus:
— ex. comp. div.
— ex. right

halten Likudein
weiterhin auf

halten Likudein
weiterhin auf

halten Likudein
weiterhin auf

halten Likudein
weiterhin auf

halten Likudein
weiterhin auf

halten Likudein
weiterhin auf

halten Likudein
weiterhin auf

halten Likudein
weiterhin auf

halten Likudein
weiterhin auf

halten Likudein
weiterhin auf

halten Likudein
weiterhin auf

halten Likudein
weiterhin auf

halten Likudein
weiterhin auf

halten Likudein
weiterhin auf

halten Likudein
weiterhin auf

halten Likudein
weiterhin auf

halten Likudein
weiterhin auf

halten Likudein
weiterhin auf

halten Likudein
weiterhin auf

halten Likudein
weiterhin auf

halten Likudein
weiterhin auf

halten Likudein
weiterhin auf

halten Likudein
weiterhin auf

halten Likudein
weiterhin auf

halten Likudein
weiterhin auf

halten Likudein
weiterhin auf

halten Likudein
weiterhin auf